Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 11. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag den 25. Januar. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Kaisers Geburtstag.

Es ist eine alte Sitte, daß die Völker den Geburtstag ihrer Herrscher festlich begehen. Die Feier soll ein Ausdruck der Treue sein, die Volk und Herrscher verbindet. Das deutsche Volk feiert heute den Geburtstag seines Kaisers. Schon über 30 Jahre deutschen Kaisertums hat das deutsche Volk durchlebt. Welches ist das Endergebnis dieser 30 Jahre? Sicherlich dies, daß Kaisertum und Volkstum unlösbar geworden sind, daß jeder Deutsche die Lösung dieser Verbindung für ein nationales Unglück halten würde, daß jeder Deutsche im Kaisertum die notwendige Bürgschaft sieht für eine gesunde vorwärts und aufwärts strebende nationale Entwicklung. Daß die deutschen Stämme vertrauensvoll der kaiserlichen Führung folgen können, ist gewiß auch als Verdienst des gegenwärtigen Trägers der Kaiserkrone anzuerkennen, des edlen Sprosses aus dem Hohenzollerngeschlecht, des Kaisers Wilhelm II. Sein Geburtstag ist heute. Aus allen Gauen Deutschlands strömen ihm heute Glückwünsche zu, die alle in einem Ziele sich treffen: Gott erhalte und schütze den deutschen Kaiser! Kaiser Wilhelm ist eine der eigenartigsten Persönlichkeiten, die je einen Kaiserthron geziert haben. Zu seinen hervorstechendsten Eigenschaften gehört das scharf ausgeprägte Gefühl seiner Verantwortlichkeit. Er will nicht umsonst von Gottes Gnaden sein. Diesem ausgeprägten Verantwortlichkeitsgefühl entspricht sein unermüdlicher Eifer und Fleiß, alle Gebiete des öffentlichen Lebens zu verstehen, die Bedürfnisse des Volkes kennen zu lernen, die verschiedenen Strömungen des Geisteslebens zu begreifen, nicht um irgend einer Richtung, irgend einer Partei mit seiner Gewalt dienstbar zu werden, sondern um selbständig urteilend ein sicherer Führer des deutschen Volkes zu sein. Jeder, der in die Nähe des Kaisers kommt, bewundert sein umfassendes Wissen und kann sich seines bestimmten Urteils selbst dort noch freuen, wo es offenbar wird, daß eine unbefangene und sachgemäße Anschauung zu erlangen für einen Fürsten oft viel schwerer ist als für andere Menschen. Mit dem Verantwortlichkeitsgefühl des Kaisers hängt auch zusammen seine Stellung zu Kirche und Religion. Verantwortlichkeitsgefühl ist nur da, wo starkes religiöses Empfinden vorhanden ist. Des Kaisers Reden und Äußerungen atmen alle starkes, religiöses Empfinden. Wie er sich Gott verantwortlich weiß, so soll auch das deutsche Volk mit ihm in diese Verantwortlichkeit eintreten, weil es nur dann zu wahrhafter Größe kommen kann. Darum schätzt und fördert der Kaiser evangelisches Glaubensleben und christliche Liebesthätigkeit. Alle wahren Volksfreunde danken ihm das. Wo ist ein Volk, das außer Deutschland solchen Führers sich rühmen dürfte? Darum, deutsches Volk, freue dich deines Kaisers, juble ihm zu und rufe es laut: Heil dem Kaiser!

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

* **Halver,** 24. Jan. Die Erneuerung der 206. Lotterie der Königlich Preußischen Klassenlotterie muß bis zum 4. Februar bewirkt werden. Die Ziehung der 2ten Klasse findet vom 8. bis 22. Februar statt.

Halver, 23. Jan. Rubel und Thaler. Die neueren Rubelstücke, die mit dem Bildnisse (Kopf) des Kaisers Nikolaus II. auf der Vorderseite und dem russischen Doppeladler auf der Rückseite versehen sind, sind den Thalerstücken zum Verwechseln ähnlich. Außerdem haben beide Münzen dieselbe Größe. Der russische Rubel hat aber nur einen Wert von 2,20 Mark. Vorsicht ist daher geboten, wenn Rubel in Zahlung gegeben werden.

= **Halver,** 24. Jan. Ein verfrühter Frühlingsbote erschien heute morgen in Gestalt eines großen farbenprächtigen Schmetterlings in unserem Geschäftslokale, welcher gar bald, durch die Zimmerwärme belebt, munter umherflog; aber leider nur allzukurz wird seine Lebensdauer sein.

Lüdenscheid, 23. Jan. In der vom Kreise Altena errichteten Volksheilstätte für männliche Lungenkranke auf Hellersen bei Lüdenscheid, welche seit Anfang August 1898 im Betrieb ist, haben bis jetzt 1457 Kranke Aufnahme gefunden, von denen ein bedeutender Prozentsatz ihre Gesundheit wieder erhalten hat. Die Volksheilstätte ist für 100 Kranke eingerichtet und bis jetzt fast stets vollständig besetzt gewesen; diese Zahl ist überhaupt erforderlich, wenn sich die Anstalt ohne Zuschuß selbst erhalten soll.

Hagen, 23. Jan. Vermißt. Seit vorgestern ist die Dienstmagd Emma Trier aus Breckerfeld, die bei einer Herrschaft an der Elberfelderstraße bedienstet war, spurlos verschwunden. Auch bei ihren Eltern in Breckerfeld ist sie nicht angekommen. Da das Mädchen keine Veranlassung zum Verlassen seiner Stellung hatte, so wird angenommen, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Nachrichten wolle man an die Polizei gelangen lassen.

Haspe, 20. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich heute mittag auf der elektrischen Straßenbahn Hagen-Haspe. Als der Wagen Nr. 9 die etwas abschüssige Berlinerstraße herabfuhr, lief die 7½ Jahre alte Tochter des Fabrikarbeiters Wenning gegen den Wagen. Vom Schienenräumer erfaßt und zu Boden gerissen, wurde sie zwischen Räder und Bordsteine des Bürgersteigs gequetscht. Das linke Bein wurde dem Kinde abgefahren, außerdem erlitt es so schwere Brustquetschungen, daß es ½ Stunde nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Schwelm, 22. Jan. Bedeutende Erzfunde sind hier gemacht worden. Die Aktiengesellschaft für Zinkfabrikation zu Stollwerk ließ vor einiger Zeit auf dem Wiesengelände der Erben Völling an der Alleestraße Bohrversuche unternehmen, die ein sehr günstiges Resultat hatten. Behufs Ausbeutung des Erzreiches wurden wegen Ankaufs des Terrains mit dem Besitzer Verhandlungen angeknüpft, die aber ergebnislos verliefen. Im Enteignungs-Verfahren wurde der genannten Aktien-Gesellschaft das Terrain vorläufig auf vier Jahre verpachtet und mit der Ausbeutung sofort begonnen. Man fand etwa 2 Meter unter der Erdsohle ein großes Galmeilager. Gegenwärtig werden täglich zwei Doppelwaggon nach Dortmund verladen, wo die Gesellschaft eine eigene Zinkhütte besitzt. Galmei ist ein wertvolles Erz, das man selten findet. Die jetzt gefundene Stelle enthält reiche Schätze von Galmei, besonders scheint dies in südlicher Richtung der Fall zu sein.

—r **Witten,** 22. Jan. Nachdem in einer der letzten Stadtverordneten Versammlungen beschlossen worden ist, daß der Prozeß der Stadt Witten gegen die hiesige Gewerkschaft „Ver. Hamburg und Franziska Tiefbau" weiter zu führen sei, werden hierorts über die im vergangenen Jahre durch den Bergbau hervorgerufene Bodensenkungen lebhafte Nachforschungen angestellt. Durch die zum Teil sehr erheblichen Senkungen (bis 63 cm) entstehen u. a. auch viele Rohrbrüche der städtischen Gasrohrleitung, die fortwährend bedeutende Gasverluste im Gefolge haben. Für Entschädigung hierfür wurden von der Zeche 25000 Mark geboten, doch lehnten die Stadtverordneten dieses ab. Man hofft durch Weiterführung des Prozesses bedeutend mehr zu erhalten.

—r **Bochum,** 22. Jan. Ein Zeichen der Zeit. 34 Gefangene, die im hiesigen Gerichts-Gefängnis untergebracht waren, mußten wegen Ueberfüllung desselben nach dem Gefängnisse in Soest, Lippstadt und Paderborn überführt werden.

Dortmund, 22. Jan. Diebstahl. In ganz empfindlicher Weise wurde gestern der M.-G.-V. „Konkordia" bestohlen. Diebe haben an dem im oberen Saale des Gewerbevereins befindlichen Vereinsschrank eine Scheibe zertrümmert und die an der Fahnenspitze befestigten Preismedaillen entwendet. Der oder die Diebe werden, da die Medaillen doch keinen erheblichen Barwert repräsentieren, wenig Gewinn haben; für den Verein sind sie ein schwerer Verlust.

Gelsenkirchen, 22. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof entgleiste heute früh der „Gelsenk. Ztg." zufolge die Lokomotive und einige Wagen eines Kohlenzuges. Rangiermeister Rehder wurde getötet, ein Bremser leicht verletzt.

Wanne, 22. Jan. Auf Zeche Pluto gerieten 2 Bergleute unter herabstürzende Steinmassen. Sie wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Paderborn, 22. Jan. Bis jetzt sind von den bei der Altenbekener Eisenbahnkatastrophe Verwundeten 4 als geheilt entlassen worden, sodaß nunmehr noch sechs in den hiesigen Krankenhäusern liegen. Diesen geht es, wie der Arzt mitteilt, aber durchweg gut, mit Ausnahme des Tapezierers Matz, der leider wohl Zeit seines Lebens an der später hinzugetretenen Lungenerkrankung zu leiden haben wird. Der stud. jur. Hempel, welcher 6 Stunden unter der Maschine gelegen hat, und bei dem man eine Lähmung der unteren Gliedmaßen befürchtete, hat gestern zum ersten Male wieder das Bett verlassen dürfen. Es zeigt sich bei ihm nur noch eine kleine Lähmung des rechten Fußes, die aber auch nach Ansicht der Aerzte mit der Zeit ganz verschwinden wird. An der Unglücksstelle soll demnächst ein Gedenkkreuz errichtet werden, welches die vorüberfahrenden Reisenden stets an die unglücklichen Opfer des 20. Dezembers 1901 erinnern und zu einem stillen Gebet für die so jäh aus dem Leben Geschiedenen ermuntern soll.

Münster, 20. Jan. Das Bekleidungsamt des VII. Armeekorps hat den zuständigen Handwerkskammern die Mitteilung gemacht, daß infolge des großen Mangels an gedienten Schneidern sich die Notwendig ergebe, im Mobilmachungsfalle ca. 5000 Civilschneider zu beschäftigen. Da das Engagement dieser Schneidermeister schon im Frieden erfolgen soll, so sind die betr. Handwerkskammern um Mitteilung gebeten worden, wie viele Schneidermeister im stande und bereit sind, Schneideranfertigungen für das Bekleidundsamt zu übernehmen und mit welcher Gehilfenzahl voraussichtlich gerechnet werden kann.

Münster, 21. Jan. Ein scheußliches Verbrechen ist gestern in der Nähe unserer Stadt verübt worden. Das Dienstmädchen des Colons Konermann, Bauerschaft Delstrup, welches Milch in die Stadt gebracht hatte, wurde auf dem Rückweg gestern morgen gegen 9 Uhr auf dem schmalen Wege bei dem Gute Lütkenbeck überfallen und mißhandelt. Das Mädchen wurde gegen 10 Uhr aufgefunden; es hatte von dem Unhold nicht weniger als an die 15 Messerstiche in Gesicht, Nacken, Brust und Hände erhalten. Jedoch glaubt der Arzt, daß die Verwundete, dem Leben wird erhalten bleiben. Sie schildert den Thäter als einen gutgekleideten, bartlosen Mann in braunem Ueberzieher. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Burschen dingfest zu machen.

Isselhorst b. Bielefeld, 21. Jan. Unter Vorbehalt geben wir in Nachstehendem eine Mitteilung der Oelder „Glocke" wieder, wonach der Kronprinz einer Lebensgefahr entgangen ist. Das genannte Blatt will folgendes von hier erfahren haben: In der Nacht vom 19 zum 20. Januar fuhr der Kronprinz mit dem Schnellzug 10 nach Bonn. Nachdem der Zug von Brackwede gemeldet war, und alle Vorbereitungen zur Durchfahrt seitens der Station Isselhorst getroffen waren, meldete der Hilfsbahnwärter Heinrich Wittenstein, Posten 108 an Station Isselhorst, daß er in dem von dem Schnellzuge zu befahrenden nördlichen Hauptgeleise einen Schienenbruch entdeckt habe; es sei ein Stück von ungefähr 30 cm Länge aus der Schiene vollständig herausgesprungen. Den diensthabenden Stationsbeamten, den Weichenstellern 1. Kl. Heinrich Möller und Potthof gelang es im letzten Augenblick, den Zug zum Halten zu bringen und anzuordnen, daß derselbe in dem Nebengeleise von hier nach Station Gütersloh weiter fuhr. Der Schienenbruch war nicht weit von der Stelle, wo der Großvater des Kronprinzen, der nachmalige Kaiser Friedrich, welcher damals ebenfalls in Bonn studierte, im Jahre 1851 bei einer Entgleisung wunderbarerweise unverletzt blieb, wie hier das Denkmal noch bekundet.

Köln, 21. Jan. „Einmal und — nicht wieder". Das es nicht geraten ist, sich um eheliche Zwistigkeiten zu kümmern, mußte vor einigen Tagen ein Herr am Rhein erfahren. Er kam gerade dazu, wie ein etwa 20jähriger Ehemann seine kaum so alte Gattin jämmerlich prügelte und sie mit den Haaren an die Erde riß. Der Herr, der Mitleid mit der jammernden Frau hatte, trat hinzu und riß den ungalanten erzürnten Gatten von seiner Frau nicht gerade in sanfter Weise fort. Als die „Treuerste", grün und blau Geschlagene dies sah, sprang sie mit einem Satz von der Erde auf und fuhr dem Herrn mit geballten Fäusten wutschnaubend ins Gesicht und rief: „Wat, do packs minge Mann ahn, riskeer et ens! Wat Nikola!" Da der Herr sah, daß sich Mann und Frau drohend gegen ihn wandten, machte er, um eine bittere Erfahrung reicher, daß er schnell außer Sehweite kam. Er wird wohl bei sich gedacht haben: „Einmal und — nicht wieder".

Mülheim a. Rhein, 21. Jan. Gestern nachmittag wurde ein Kassenbote der chemischen Fabrik Weilerter Meer, als er mit einem gefüllten Geldsack über eine an der Mülheimer Heide liegende Wiese schritt, von einem Wegelagerer überfallen und mit einem Messer bedroht. Durch die Dazwischenkunft dreier Herrn mußte der Strolch, ohne etwas ausgerichtet zu haben schleunigst Reißaus nehmen.

Meiderich, 18. Jan. Auf der benachbarten Zeche „Neumühl" wurden gestern drei Gesteinshäuer durch herabstürzendes Gestein verschüttet. Der aufsichtsführende Obersteiger wurde schwer verletzt. Es gelang, die Verschütteten zu befreien; sie sind noch am Leben, jedoch schwer verletzt.

Bonn, 22. Jan. Der Heizer Ph. Gerhards zu Endenich hat die 27. Geburt eines Kindes auf dem Standesamte zu Poppelsdorf angemeldet. Ob sich bei Gerhards auch der Spruch bewahrheitet: Viel Kinder, viel Segen.

Lobberich bei Krefeld, 23. Jan. Beim Sekt im Löwenkäfig. Seit einigen Tagen giebt die amerikanische Menagerie von H. Weidauer allabendlich Vorstellungen. Gestern wurde von dem Besitzer ein Telegramm verteilt, des Inhaltes, daß zwei Herren (ein Restaurateur von hier und ein anderer aus dem benachbarten Breyell) es wagen würden, mit dem Tierbändiger William Weidauer den Löwenzwinger im Beisein von 7 Königslöwen zu betreten. Bis jetzt hätte noch keiner gewagt, den Zwinger im Beisein der Löwen zu betreten; die beiden Herren thäten dies nur infolge einer Wette; sie würden im Zwinger eine Flasche Sekt trinken. Natürlich hatte dies Telegramm eine kolossale Wirkung, denn schon eine geraume Zeit vor Beginn der Vorstellungen war der Zuschauerraum dicht besetzt. Endlich, gegen Mitte der Vorstellungen wurde kund gemacht, daß nunmehr die Hauptvorstellung beginnen sollte und die beiden Herren den Zwinger betreten würden. Im Zuschauerraum wurde alles lautlos still, alle waren voll Erwartung dessen, was sich nun zutragen würde. Beherzt traten die Herren in den Zwinger ein. Während der Tierbändiger die Löwen gut im Auge behielt, schenkte einer der Herren munter aus der Flasche Sekt ein, und alle drei ließen sich ihn gut munden. Wohl schauten die Löwen gar gierig den ungewohnten Gästen entgegen, doch die Worte ihres Herrn hielten sie zurück, und nachdem der Sekt gemütlich verzehrt, verließen die Herren unter kolossalem Beifallklatschen der Zuschauer unversehrt den Zwinger, nachdem sie gut 5 Minuten darin verweilt hatten.

Hierzu eine Beilage.

Evangl. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 26. Januar.
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Meyer.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst: Herr P. Dresbach.
Dienstag, 28. Januar, Abends 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Achtung!

Zentrifugenbesitzer.

Reparaturen

an **Milchzentrifugen, Nähmaschinen, Fahrrädern etc.** werden promt und billigst ausgeführt.
Lieferung sämtl. **Ersatzteile.**

Gust. Kreimendahl,
Halver.
Mech. Werkstatt m. Motorenbetrieb.

Hugo Clever, Halver.

Möbel- u. Holzwarenfabrik
empfiehlt

Möbel in jeder Ausführung

zu den **billigsten** Preisen.
Ferner als Spezialität:
Klappleitern u. Verlängerungsleitern, automatische Garten- und Salonschaukeln, Kinderschaukeln, Bügeltische mit Klappgestellen, **Wäschetrockner, Klapptische, Klappstühle, Nachttische** mit Closet etc.

Vorrätig auf Lager:
Ia. Rübkuchen u. Rübkuchenmehl
Gerste und Gerstenmehl
Mais und Maismehl
Kleie und Grand, Perlmais, Erdnussmehl, Baumwollsaatmehl und Torfmelasse.

Albert Herdepe,
Halver.

Frisch angekommen:
Süßrahmbutter
Pumpernikel
geräucherten Aal
eingem. Gurken
Perlzwiebeln u.
Preißelbeeren.

Frau **E. Lausberg,** Halver.

Landwehr-Verein
Halver.

Die
Geburtstagsfeier
Sr. Majestät d. Kaisers
findet am
Samstag, den 25. d. M.
im Vereinslokale statt.
Abends 7 Uhr **Konzert** und **Ansprache.**
Nachher **Kränzchen.**

Der Vorstand.

Bommerter
Wehr-Verein.

Die Feier des **Geburtstages Sr. Majestät**
Kaiser Wilhelm II.
findet am
Sonntag, den 26. Jan.
im Lokale des Kameraden Hugo Lienkämper statt.
Anfang 6 Uhr
Die Musik wird ausgeführt von dem Städtischen Orchester Wipperfürth.
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

Der Vorstand.

Unser

Total-
Ausverkauf

wegen **vollständiger**

Geschäfts-Aufgabe

bietet die denkbar grössten Vorteile beim Einkauf bester

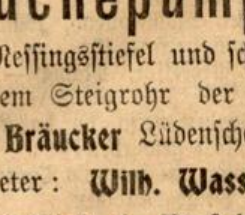
Manufaktur- und Modewaren

Aussteuer-Artikeln und Konfektion.

Günstigste Gelegenheit beim Einkauf für

Kommunikanten & Konfirmanden und Bräute.

D. van Perlstein
Nachf.
Hagen i. W., Elberfelder Strasse 59.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht
Halver.

Mittwoch, den 29. ds. Mts., Abends 8½ Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes
4. Beschlußfassung über Beitritt zum Unterverbande.
5. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Prof. Dr. Soxhlet's
Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,
Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl.**
Schweizer- und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch,**
Milchzucker und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Ein Sohn
ordentlicher Eltern mit guten Schulkenntnissen findet sofort oder zu Ostern Stelle auf meinem Kontor.

Wilh. Baberg jr.
Halver

Bitte!
Setzen Sie sich
mit der
Buchdruckerei von **Wilh. Bell jr.**
Halver i. Westf.
behufs Anfertigung Ihrer
Druckarbeiten
in Verbindung.
Todes-Anzeigen in einer Stunde.
Drucksachen aller Art schnell und billig.

Obst-Konserven:
Erdbeeren, Pfirsiche, Ananas, Mirabellen Reineclauden, Kirschen, Birnen, Aepfel, Melange, Preiselbeeren, Aprikosen, Stachelbeeren, Gelee, Marmelade in Dosen und Gläsern.

Frau **E. Lausberg.**

Friedrich Reinecke
HAGEN
Frankfurterstrasse 79
Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Universal
Jauchepumpen
mit Messingsstiefel und schmiedeeisernem Steigrohr der Firma **Emil Bräucker** Lüdenscheid.
Vertreter: **Wilh. Wasserfuhr,**
Schlacht b. Rönsahl



Dürkopp's
Nähmaschinen
empfiehlt und versendet franko
Karl Schmidt, Hagen i. W
Mittelstraße No. 11.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 11.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag den 25. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Kaisers-Geburtstag.

Ewig -- so sprachst Du -- und immerfort gleich
Bleiben sich stets in der Künste Reich
Die Gesetze der Schönheit, der Harmonie,
Nie und Nimmer veralten sie —
So klang Dein hehres, Dein treffliches Wort
Und Wiederhall fand es am fernsten Ort.

Und weiter versprachst Du, allzumal
Zu hegen und pflegen das Ideal,
Zu wirken dahin, daß der niedrigste Mann
Am Schönen und guten sich freuen kann. —
Das waren Worte, so ehrlich gemeint,
Daß mancher verstummte, der einst Dir feind.

Und endlich hast Du, o Kaiser wert,
Dem Häßlichen, Schlechten, den Kampf erklärt;
Du sagtest deutlich, daß nimmer um Gunst
Zu buhlen gezieme der wahren Kunst! —
Hoch hat dies Wort auch alle erfreut,
Ein Wort, gesprochen zur rechten Zeit.

So jubelt denn laut Dein Volk Dir zu,
Du hoher Schütze der Künste Du,
An Deinem heutigen Ehrentag;
Es wünscht, daß allezeit Dir werden mag
Die Anerkennung, die Dir gebührt,
Daß die Siegesallee zum Siege Dich führt!

Das Ministerium Waldeck-Rousseau

hat eine bisher unter den Ministereien der Republik unerhörte Zähigkeit bewiesen obwohl — vielleicht aber auch „weil" — in ihm ein ausgesprochener Sozialist sitzt, Herr Millerand, der oberster Chef der letzten Pariser Weltausstellung war und der beim letzten Besuch des Zaren vor diesem seine tiefsten Verbeugungen gemacht hat.

Alle Stürme, die sich während des letzten Sommers gegen Waldeck-Rousseau und seine Ministergenossen erhoben, sind wirkungslos geblieben. In voriger Woche hat das Parlament seine Weihnachtsferien beendet und ist nochmals zur Arbeit zusammengetreten. Aber die Tagung wird sehr kurz sein und kaum noch Angriffe gegen das Kabinett bringen; denn die Deputierten sehnen sich diesmal früher als sonst nach der Heimat zurück: die Neuwahlen stehen vor der Thür und dafür machen Rechts und Links gewaltige Anstrengungen. Die Absicht der Regierung bei den Wahlen geht auf einen großen, einen entscheidenden Sieg — sowohl für sich selbst, wie für die Republik

Wie schon bei den Gemeinderatswahlen von 1900 und bei den meisten Einzelwahlen der letzten Zeit, wird man amtlich auch bei den Kammerwahlen im Mai nur zwischen „Republikanern" und „Reaktionären" unterscheiden, wobei unter den letzteren Begriff alle Gegener der Republik, Royalisten, Cäsaristen, aber auch die Nationalisten gerechnet werden.

Man hatte vielfach erwartet, so führt in der ‚Dtsch. Ztg.' ein offenbar gründlicher Beobachter der französischen Verhältnisse aus, daß Waldeck-Rousseau in Saint-Etienne eine neue Parole, ein Schlagwort, eine neue Formel finden werde, als Stichwort für die Wahlen. Er hat nichts wirklich Neues gesagt, er hat nur wieder den Sammelruf erschallen lassen; Hie Republik! Aber die Rede von Saint-Etienne unterscheidet sich wesentlich von der Rede von Tonlouse im November 1900. Damals prägte Waldeck das Wort von den „zwei Jugenden"; damals bildete der Kampf gegen den Klerikalismus den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Aber gerade deshalb konnte man damals sagen, die Rede sei fast die eines Radikalen gewesen. Diesmal hat er nur im dem Rückblick auf seine Amtsthätigkeit das Vereinsgesetz erwähnt, durchaus nicht im kulturkämpferischen Sinn; im Gegenteil, er hat die friedliche Wirkungen des Gesetzes hervorgehoben und hervorgehoben, daß es für den katholischen Klerus nicht eine Bedrohung, sondern eine Bürgschaft sei. Der „ewige Gegner", von dem er sprach, war diesmal nicht der Klerikalismus, sondern jene Partei, die von Thiers als die „Partei ohne Namen" bezeichnet wurde, die dann zum Boulangismus wurde und die sich heute zum Nationalismus bekennt. Der leitende Gedanke seiner Rede war eine Analyse, eine Kritik des Nationalismus, in dem er eine Maske der Gegenschaft gegen die Republik erblickt, dem er es vorwirft, aus dem Patriotismus ein Gewerbe zu machen, den er eine Parodie auf den Partriotmus nennt. Er hat nicht, wie manche der zur Schwenkung bereiten Progressisten gewünscht hätten, sein Bündnis mit den Sozialisten ausdrücklich verteidigt; aber er hat in außerordentlich geschickter Weise das Bündnis mit den Nationalisten gebrandmarkt. Mit Ironie und fast mit Humor hat er geschildert, wie die Republikaner, die ein solches Bündnis schließen, die Gefoppten sein müssen. Waldeck-Rousseau wird dabei gewissen begreiflichen Ursachen der nationalistischen Bewegung nicht gerecht und will ihnen nicht gerecht werden; wenn er den Nationalisten schlechthin die politische Ehrlichkeit abspricht, so ist das eine absichtliche Uebertreibung. Aber politisch ist das sein gutes Recht; er braucht einen Gegner, denn die Menschen sind immer eher zusammen zu schweißen gegen etwas, als für etwas: und zu diesem Zweck kann er sich keinen besseren Gegner wünschen, als den Nationalismus. Unter dem Nationalismus verbergen sich in der That, neben ehrlich republikanischen, aber in ihren Zielen ganz unklaren Unzufriedenen, vor allem doch alle die Elemente, die nur deshalb die Unzufriedenheit schüren, weil sie bei einem allgemeinen Durcheinander die Republik rücklings anfallen möchten, Das große Gewitter des Nationalismus freilich, so führte Waldeck selbst aus, hat sich verzogen und nur eine ganz schwarze Wolke stand noch am Himmel; sie hat sich über Paris entladen. Aber die ganze Rede Waldecks beweist, daß er den Nationalismus doch noch nicht als abgethan wissen will: gegen ihn will er in den Wahlen fechten.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 25. Jan. Der Verkauf von Waffen. Am 1. Jan. trat eine neue Polizeiverordnug des Oberpräsidenten von Westfalen in Kraft. Nach § 2 derselben dürfen Revolver, Pistolen und ähnliche Schießwaffen, sowie die dazu gehörenden Patronen, ferner Dolche, Dolchmesser und Jagdknicker nur an den rechtmäßigen Inhaber eines Waffenscheins gegen Vorzeigung des Letzteren verkauft werden. Die Verkäufer solcher Waffen müssen ein von der Ortspolizeibehörde vorher abgestempelndes Buch führen, in welches unter fortlaufender Nummer in jedem einzelnen Falle das Datum des Verkaufs, die Stückzahl und Art der verkauften Waffen oder Patronen der Name, Stand und Wohnort des Käufers sowie Nummer und Datum des Waffenscheins eingetragen werden müssen. Besonders wichtig ist auch die Bestimmung, daß Waffenscheine für Personen unter 21 Jahren nicht ausgefertigt und infolge dessen an solche auch keine Waffen verkauft werden dürften. Der Besitz eines Jagdscheines berechtigt nicht ohne Weiteres zum ständigen Tragen von Waffen Das führen von Dolchmessern und Jagdknicker wird ohne Waffenschein den mit einem Jagdschein versehenen und zur Jagd ausgerüsteten Personen gestattet.

Witten. 17. Jan. **Arme Maid.** Weinend stand heute morgen ein Dienstmädchen am Markt, dieselbe wollte zu ihrer Mutter nach Berlin und waren ihr auf der Eisenbahn das Portemonnaie mit der Fahrkarte nach Berlin gestohlen worden. Die Mittellose mußte dann die Hülfe der Polizei anrufen, welche für die Weiterreise Sorge trug.

—r **Bochum,** 22. Jan. Roheit. Zwei Pferden des Hauderei-besitzers P. in der Alleestr. wohnhaft, wurden in einer der letzten Nächte von einem ruchlosen Buben die Zungen vollständig abgeschnitten. Hoffentlich wird es den Bemühungen der Polizei gelingen, den rohen Burschen ausfindig zu machen, der diese That vollführt hat. Ein solcher Mensch ist thatsächlich eines jeden besseren Gefühles bar, der es fertig bringt, an einem hilflosen Tiere seine Rache zu befriedigen.

Dortmund, 22. Jan. Ein zweiter Fall Bredenbeck. Die „Rheinisch-Westfälische Arbeiter-Z." teilt mit, daß der frühere Redakteur des Blattes Anton Bredenbeck im vorigen Jahre zweimal der Behandlung des Fesseltransports ausgesetzt gewesen ist. Bredenbeck war nach einer Prozeßverhandlung, die Anfang Februar v. Js. vor dem Landgericht Dortmund gegen ihn stattfand, verhaftet worden. Am 22. Februar sollte er von dem Dortmunder Gefängnis in das zu Münster transportiert worden. Auf diesem Transport ist Bredenbeck, ebenso wie auf dem späteren Transport von Dortmund nach Herford, gefesselt worden. Und zwar soll er, der damals nur noch 2½ Monate Gefängnis weger Beleidigung zu verbüßen hatte, mit einem wegen Körperverletzung zu mehrmonatlicher Gefängnisstrafe Verurteilten zusammengefesselt worden sein, während ein dritter Häftling, der wegen eines Rohheitsvergehens eine viermonatliche Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, frei und ungefesselt habe nebenhergehen können. Da die zweite Fesselung demnächst im Reichstag und im Landtag zum Gegenstand der Debatte gemacht wird, dürfte auch der neue Fall eine Klarstellung erfahren, denn es ist doch wohl ein merkwürdiges Verfahren, einen Redakteur, der gegen den Beleidigungsparagraphen verstoßen hat, mit einem gewöhnlichen Sträfling zusammenzufesseln, einen wegen Rohheitsvergehens Bestraften aber sich frei bewegen zu lassen.

Hattingen, 21. Jan. Eine aufregende Jagd, der leicht mehrere Menschenleben zum Opfer fallen konnten, spielte sich gestern nachmittag im benachbarten Linden bezw. Weitmar ab. Für einen hiesigen Viehhändler sollte ein junger Mann von einem Oekonomen in Linden einen Stier holen. Dies geschah auch. Kaum war aber der Stier aus dem Stall geschafft und einige hundert Schritt mitgeführt worden, wurde er plötzlich aus irgend einer Ursache wild, nahm seinen Führer auf die Hörner und schleuderte ihn sehr unsanft in den Graben. Das gleiche Schicksal teilte ein auf der Straße nach Weitmar beschäftigter Wegewärter. Hunderte von Schulkindern und die vielen anderen Passanten mußten in die Felder fliehen, um dem rasenden Stier zu entgehen. In Weitmar fanden sich schließlich einige beherzte Männer, die seine Verfolgung aufnahmen. Die wilde Jagd, die ganz Weitmar in Angst und Schrecken versetzte, dauerte über drei Stunden und wäre selbst dann noch nicht zu Ende gewesen, wenn nicht der Stier in einen drei bis vier Fußen tiefen Tagesbruch gestürzt wäre. So gelang es seinen Verfolgern, ihn zu fesseln und seinem Bestimmungsort Hattingen zuzuführen.

Bösperde bei Menden, 20. Januar. Von von zwei Förstern aus Menden wurden im nahen Walde mehrere Wilddiebe abgefaßt, die auf die Förster mehrere Schüsse abgaben. Die Förster sahen sich veranlaßt, von ihren Gewehren Gebrauch zu machen. Einer der Wilddiebe, Namens Wilhelm Kißmer wurde durch eine Kugel so schwer verletzt, daß der Getroffene nach kurzer Zeit verstarb. Mehrere andere Personen wurden verhaftet.

Dingden (bei Bocholt), 21. Januar. Schon seit Jahresfrist war hier vielfach von der Absicht, Bohrungen nach Steinkohlen vorzunehmen, die Rede. Diese Absicht wird nunmehr in die That umgesetzt. Seit einigen Tagen ist man nämlich auf dem fürstlich Salmschen Gute Kühning bei Dingden mit der Errichtung eines Bohrturmes und mit der Aufstellung von Bohrmaschinen beschäftigt. Mit den Bohrversuchen, die auf Rechnung eines Bocholter Konsortiums ausgeführt werden, wird demnächst begonnen werden. Sachverständige hoffen zuversichtlich, in abbauwürdige Tiefe fündig zu werden.

Schanze b. Löttringhausen, 17. Jan. Einbruch. Durch einen Einbruch merkwürdiger Art wurden Landwirtsleute Wilh. Demtröder in der vergangene Nacht in nicht geringen Schrecken versetzt. Gegen 2 Uhr vernahmen die Eheleute Demtröder plötzlich das Klirren einer Fensterscheibe. Sofort sprang Demtröder aus dem Bett, um den vermutlichen Einbrecher zu entdecken. Das Fenster des Fremdenzimmers war an einer Stelle eingedrückt und mit Blut bespritzt. Der Einbrecher war aber in- und außerhalb des Hauses nicht zu entdecken. Erst heute morgen entdeckte man ihn. Er saß im Fremdenzimmer hinter dem Ofen mit blutender Brust. Er gehörte zum Hofe des W Demtröder. Es war sein — Enterich, der durch die Fensterscheiben in das Zimmer geflogen war.

Hamm i. W., 18. Januar. Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern gegen Mittag hier auf der Aktienbrauerei „Mark". Der Fuhrknecht Horst, der mit dem Tränken der Pferde beschäftigt war, erhielt von einem der schweren Brauereipferde einen wuchtigen Hufschlag in's Gesicht. H. wurde sofort besinnungslos in ein Krankenhaus transportiert.

Solingen, 17. Jan. Ein jugendlich Laden und Taschendiebin ist heute seitens der Polizei ermittelt worden. Das vielversprechende Früchtchen, die 13jährige Tochter des Schwertarbeiters B., hat während der letzten Zeit in zahlreichen Fällen in starkfrequentierten Lebensmittelgeschäften Frauen das Portemonnaie aus der Tasche entwendet und auch andere Gelegenheitsdiebstähle begangen. Den letzten Diebstahl führte das Mädchen gestern abend in einem Konsum an der Kölnerstraße aus. Der kaum strafmündige 12jährige Bruder der jungen Diebin ist übrigens aus dem gleichen Holz geschnitzt. Er hatte sich heute vor dem Schöffengerichte ebenfalls wegen Taschendiebstähle zu verantworten und zwar ist er bei seinen Spitzbübereien mit einem derartigen Raffinement vorgegangen, daß das Gericht sich genötigt sah, über den jugendlichen Uebelthäter eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu verhängen. Von einem Verweise glaubte es in diesem Falle absehen zu müssen; die Strafe wäre sogar noch höher ausgefallen, wenn nicht, wie ein Polizeikommissar bekundete, der Junge sowohl wie seine Schwester unter dem Einflusse ihrer Mutter ständen, die sie offenbar zu den Diebstählen angehalten und auch ausgebildet habe. Der Vater der Beiden ist ein dem Trunke ergebener Mann. Die Zwangserziehung der Kinder auf Grund des Fürsorgegesetzes dürfte hier das einzige Mittel sein, um die Beiden von der schon so früh betretenen abschüssigen Bahn abzubringen. — Falsches Geld, aus der hier aufgefundene „Münzstätte" herrührend, befindet sich noch immer im Verkehr. Heute nachmittag wurde wieder eine Anzahl Falschstücke auf dem hiesigen Polizeibureau abgegeben.

Krieg in Südafrika.

Berlin, 53. Jan. Der englische General Callington hat sich, wie der „Tgl. Rundsch." aus dem Haag telegraphiert wird, mit seinem Stabe um Weihnachten in den Magaliesbergen nahe bei Prätoria an Delarey ergeben müssen.

London, 23. Jan. „Daily Mail" bringt aus Berlin einen Beleg über englische Rücksicht gegen Deutschland: Die deutsche Regierung machte der englischen erneute Vorstellungen wegen der fortgesetzten Oeffnung deutscher Amtsbriefe, die für Südafrika bestimmt waren, in Kapstadt trotz des seitens der englischen Regierung bereits darüber ausgesprochenen Bedauerns!

Aus Pretoria wird gemeldet: Die Nachhut des Obersten Minchie wurde bei Rietkuil im Oranjefreitstatt von den Buren angegriffen. Auf Seiten der Engländer wurden 1 Offizier und 3 Mann schwer verwundet.

Aus Ladybrand wird gemeldet: In den letzten Tagen haben 43 Buren den Neutralitätseid geleistet.

Aus dem Haag, 22. Jan. Die holländische Presse veröffentlicht eine Note Krügers, die Chamberlain's letzte Kammerrede beantwortet und erklärt, daß weder die europäischen noch die afrikanischen Burenführer irgendwelche Friedensvorschläge machen werden. England kenne die Hauptforderung der Buren, nämlich die der Unabhängigkeit. Andere Bedingungen seien unannehmbar.

Aus Wellington, 23. Jan. Am 29. Januar geht das 8. und am 29. Februar das 9. neuseeländische Truppenkontingent nach Südafrika ab.

Aus London wird gemeldet: Die Burengefangenen auf den Bermuda-Inseln haben dem Militär-Gouverneur eine Petition unterbreitet, in der sie sich bereit erklären, den Neutralitätseid zu leisten und nach Südafrika zurückzukehren, um der britischen Regierung bei der Beendigung des Krieges zu unterstützen. (?!)

Aus Kapstadt, 23. Jan. Ein gewaltiger Brand wütet im Zentrum Kapstadt's. Zum Ausbruch gekommen ist das Feuer im Robertson'schen Magazin.

näh

Militär-Reklamationen.

Die Entgegennahme der Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärpflichtigen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse erfolgt für die Städte und Aemter des Kreises Altena am 1., 3., 4. und 5. Februar 1902 und zwar Vormittags, während der gewöhnlichen Dienststunden.

Die Militärpflichtigen und deren Angehörige, die glauben auf Zurückstellung Anspruch zu haben, werden zu diesem Termin mit der Aufforderung vorgeladen, alle auf die Reklamation Bezug habenden Papiere, wie Grundbuchsauszüge, Schuldscheine oder Zinsquittungen über vorhandene Schulden, Taufscheine o. Geburtsurkunden betreffend den Reklamierten und dessen Angehörige, Steuerzettel usw. mit zur Stelle zu bringen. Die Lohnbücher der Eltern und Geschwister des Reklamanten von den letzten zwei Jahrgängen sind ebenfalls mit zur Stelle zu bringen.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Ia. Pferdehäcksel

wieder vorrätig auf Lager.

Albert Herdepe, Halver.

Ackergutsverkauf.

Am **Donnerstag, d. 30. Jan.,** Nachmittags 4 Uhr,

werde ich mein zu **Halzenbach** Gemeinde Kierspe gelegenes

Ackergut

worauf **5 Kühe** gehalten, zuerst Parzellenweise demnach im ganzen öffentlich meistbietend beim Wirt **Schramm zu Neuenhaus zum Verkauf aussetzen lassen. Das Ackergut liegt eine halbe Stunde von Station Oberbrügge und befindet sich auf demselben ein Steinbruch, welcher einen guten jährlichen Ertrag einbringt und ein Wassergefälle, welches sich zu jeder Betriebsanlage eignet.** Kaufliebhaber wollen das Gut vorher hier an Ort und Stelle besichtigen.

Halzenbach bei Oberbrügge, den 21. Jan. 1902.

Aug. Schulte.

Turn-Verein Halver.

Sonntag, 26. Januar 1902

Geburtstags-Feier

Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

im Lokale des Herrn Heukelbach.

Nachmittags 4 Uhr:

Prolog, Festspiel, Gesang, Ansprache turnerische und theatralische **Aufführungen,** ein **Gewehrreigen** und **Konzertvorträge** der Kapelle des Herrn **Kroth** aus Elberfeld bilden das Programm.

Abends 8 Uhr: Tanz.

Eintrittsgeld: Nachmittags an der Kasse für Erwachsene 50 Pfg; im Vorverkauf bei Herrn Braunholz, Heukelbach und Ww. L. Lauberg 40 Pfg.; für Schüler von 10 bis 14 Jahren 20 ₰. **Abends 1 Mk.**

Auswärtige sich legitimierende Turner, welche der deutschen Turnerschaft angehören, zahlen für die Teilnahme an der ganzen Festlichkeit 50 Pfg.

Programme und Festlieder sind an der Kasse für 10 Pfg. zu haben.

Kinder unter 10 Jahren haben **keinen** Zutritt.

Gesangverein „Germania"

Hohenplanken.

Samstag, den 1. Februar,

Feier des Geburtstags

Sr. Majestät des Kaisers

bei Herrn **Karl Schulte** zu Ennepe durch **Gesangvorträge** und theatral. **Aufführungen** mit nachfolgendem **Tanz.**

Anfang punkt 6 Uhr.

Die passiven Mitglieder und die Damen werden hiermit freundl. eingeladen,

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

Buschhausen.

Der Geburtstag Sr. Majestät

des **Kaisers und Königs**

wird am **26. d. M.** im Vereinslokale des Herrn **Fr. Wilh. Schulte** Buschhausen durch **Konzert, Aufführungen** und **Ball** gefeiert werden.

Anfang des Konzerts Nachm. 4 Uhr.

Programm:

I. Teil:

1. Festmarsch . . . . . v. Hoffmann.
2. Prolog mit lebendem Bild . . . . v. Edmund Braune.
3. Die gute alte Zeit. Poutpouri . . v. Bergmann.
4. Burschenstreiche, Schwank . . . v. Paul R. Lehnhard.
5. In den Wald. Solo für Trompete . v. Hoffmann.
6. Die lustigen Schusterjungs. Scene . v. Henry Feldow-Beetty
7. Amonrettenwalzer . . . . . v. Hoffmann.

II. Teil:

8. Gratulation. Ouverture . . . . . v. Hoffmann.
9. Gut Wehr. Drei lebende Bilder . . v. Bruno Trautmann.
10. Der Solo Trompeter. Polka . . . v. Herrmann,
11. Wachtmeister Stramm u. Rekrut Dämel v. Felix Reuker.
12. Senner und Sennerinn. Solo für Tenorhorn . . . . . v. Hoffmann.
13. Eine fidele Instruktionsstunde . . . v. Paul R. Lehnhard.
14. Fantastisches Quodlibet . . . . . v. Hoffmann.
15. Schlauch u. Rauch, die beiden dicken Obersteiger . . . . . v. Paul R. Lehnhard.
16. Kaisertoast.
17. Apotheose.

Entree für Nichtmitglieder: Konzert 50 Pfg., Ball 1,00 Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk.

Die Musik wird ausgeführt von der 10 Mann starken Kapelle der **Borbecker Freiw. Feuerwehr.**

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die passiven Mitglieder sind zu dieser Feier besonders eingeladen.

Visitenkarten, Verlobungskarten und Hochzeitseinladungen

liefert schnell und billig die **Buchdruckerei** von

Wilhelm Bell jr., Halver.

Um mein Lager

Umzugs halber möglichst zu räumen gebe ich von heute ab bis Mitte Februar auf sämtl.

Waren 15% Rabatt

und eine Partie Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Mathilde Herberg, Halver.